

1921. Organisator des Schulwesens Bosniens und der Herzegowina.

W.: *Uzgoj drevnih Helena; Filozofia u drevnih Helena; etc.*

L.: *Nar.Enc. 1; Minerva; Révai 5, S.626; Gulyás 5.*

Dobernig Johann Wolfgang, Politiker und Journalist. * Maria-Waitschach (Kärnten), 10. 9. 1862; † Klagenfurt, 24. 7. 1918. Absolvierte das Gymnasium, 1881 Redakteur der „Triester Ztg.“, 1886–1907 Eigentümer und Redakteur der „Freien Stimmen“ in Klagenfurt. Seit 1895 Vertreter der Stadt Klagenfurt im Reichsrat und Führer der Deutschnationalen in Kärnten, 1910 Obmann des Heeresausschusses in den Delegationen; Mitgl. des Kärntner Landtages, im Weltkrieg Obmann des Dt. Nationalverbandes. Er gehörte zu den repräsentativsten Persönlichkeiten unter den deutschnationalen Politikern und Journalisten. Von der „Los-von-Rom“-Bewegung, deren Anhänger er in jüngeren Jahren war, wandte er sich später ab und war ein Hauptvertreter der sogenannten Südöster. und Alpendeutschen.

L.: *Wr.Ztg., A.Z. und R.P. vom 25. 7. 1918; Jaksch, in: Carinthia 1, 109, 1919, S. 98f.; F. Freund, Das österr. Abgeordnetenhaus 1911–17, S. 159.*

Dobiaschofsky (Dobyschofsky) Franz Josef, Maler. * Wien, 23. 11. 1818; † Wien, 7. 12. 1867. Stud. an der Wr. Akad. der bild. Künste, Schüler Führichs und Kupelwiesers, später Prof. daselbst, folgte in seinen religiösen Bildern der Art seiner Lehrer, in den hist. verband er Romantik und Realismus.

W.: Der hl. Bonifatius predigt den Deutschen, 1844; Tod der hl. Cäcilie; Ahasverus verurteilt Haman zum Tod; Josef erzählt den Brüdern seine Träume, 1845; K. Otto auf der Jagd mit Leopold von Babenberg, 1846; Herzog Albrecht III. kehrt als Besieger der heidnischen Preußen nach Wien zurück, 1847; Das Rosenwunder der hl. Elisabeth (Wr. Elisabethkirche), 1847; monumentale Wandgemälde für die Neulerchenfelder Kirche und das Treppenhaus der Wr. Hofoper; etc.

L.: *Wr.Ztg. vom 18. 12. 1867; Thieme-Becker; Wurzbach; ADB.*

Doblhoff-Dier Anton Frh. von, Politiker und Ökonom. * Görz, 10. 11. 1800; † Wien, 16. 4. 1872. Neffe des Musikers Karl D. (s. d.). 1848 freisinniges Mitgl. der Ständerversammlung, Mai 1848 Handelsmin.; erwirkte die Rückkehr des K. aus Innsbruck; Juli 1848 wurde er Innenmin. und führte im Oktober mit Finanzmin. Kraus allein die Regierungsgeschäfte, am 12. 10. 1848 zog er sich aber zurück und ging 1849 als Gesandter nach Den Haag, 1861 i. R. Widmete sich nun der Landwirtschaft. und der Abfassung landwirtsch.

Schriften; 1861 in den Reichstag, später auch in das Herrenhaus gewählt, Präs. der k. k. priv. Staatseisenbahnges. und der Baden-Vöslauer Baubank.

W.: Über Drainage, 1850; zahlreiche landwirtsch. Schriften.

L.: *K. Fink, A.Frh.v.D., Diss. Wien, 1948; Öttinger, Suppl. 3; Wurzbach; ADB.; Enc.lt.*

Doblhoff-Dier Josef Frh. von, Ps. Chillonius, Paul Deviloff, Diplomat und Schriftsteller. * Wien, 24. 10. 1844; † Baden b. Wien, 9. 3. 1928. Neffe des Politikers Anton D. (s. d.). Von Beruf Diplomat, erwarb er sich auf seinen Reisen um die ganze Erde ein universelles Wissen. Bemühte sich als einer der ersten um das Denkmalschutzgesetz und gründete den Ver. „Carnuntum“ und den „Wiss. Klub“.

W.: Julia Festilla, 1855; Erzählungen aus Salzburg, Stadt und Land, 1894; Lustspiele, Gedichte, Reisebeschreibungen und wiss. Studien; Beiträge zum Quellenstudium der Salz., 1893–95; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 10. 3. 1928; Mitt. d. Ges. f. Salz. Lkde. 68, 1928, S. 180; M. Ortmayr, J.Frh.v.D., Versuch einer Monographie, Diss. Wien, 1950; Der wissenschaftliche Klub, 1876; Glebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 4, S. 1186; Kosch, Theaterlexikon.*

Doblhoff-Dier Karl Frh. von, Musiker. * Wien, 13. 7. 1762; † Wien, 23. 2. 1837. Schüler Salieris. Hauptsächlich Liederkomponist.

W.: Kirchenmusik; weltliche Chöre und Lieder.

L.: *Eitner; Frank-Altman; Grove; Thompson; Wurzbach.*

Dobřila Juraj, Bischof. * Ježenj b. Tinjan, 16. 4. 1812; † Triest, 13. 1. 1882. Stud. Phil. und Theol. in Görz, 1837 Priesterweihe, Kaplan, 1842 Dr. theol. an der Univ. Wien; 1849 wurde er Dir. des neugegründeten Triester Priesterseminars, 1854 Kanonikus in Triest, 1857 Bischof von Poreč (Parenzo) und Pola. Er arbeitete in religiöser, nationaler und soz. Hinsicht für das slow. Volk Istriens. 1869/70 nahm er am vatikanischen Konzil teil.

W.: *Oče budi tvoja volja (Gebetbuch)*, 1854, 9. Aufl. 1908; *Mladi Bogoljub*, 1889.

L.: *Nar.Enc. 1; S.B.L. 1.*

Dobrovský Josef, Historiker und Slawist. * Győrmet b. Raab, 17. 8. 1753; † Brünn, 6. 1. 1829. Sohn eines böhm. Dragonerunteroffiziers, stud. Phil. in Prag, trat 1772 bei den Jesuiten in Brünn ein und stud. nach der Aufhebung des Ordens (1773) Theol. und Orientalistik; Erzieher im Haus Nostitz, 1786 Priesterweihe, dann Verwalter des Gen.-Seminars in Hradisko bei Olmütz. 1792/93 reiste er in Begleitung des Grafen Joachim v. Sternberg nach Schweden und Rußland, mit dem Grafen Friedrich Nostitz